

Rainer Balloff

Büchertipps

Unter der Rubrik „Büchertipps“ werden Hinweise auf neuere Fachliteratur (Monographien, Herausgeberbände und Kommentare) gegeben, die vor allem für psychologische Sachverständige und in der rechtspychologischen Praxis tätige Leserinnen und Leser nützlich erscheinen. Teilweise werden die deutschsprachigen Werke knapp umrissen und kommentiert, ohne dass dies jedoch den Umfang und Charakter einer Rezension erreichen soll.

Beziehungen

Asendorpf, J., Banse, R. & Neyer, F. J. (2017). Psychologie der Beziehung. 2. Auflage. Göttingen: Hogrefe. ISBN 978-3456856179. 464 Seiten. Euro 34,95.

Der Klassiker zur Beziehungspsychologie. Dieses Buch liefert eine systematische Übersicht zu allen wichtigen Beziehungstypen. Behandelt werden Liebesbeziehungen, Eltern-Kind- und Kind-Kind-Beziehungen, Freundschafts-, Arbeits- und Nachbarschaftsbeziehungen. Sieben Paradigmen der Beziehungsforschung werden diskutiert – von Freuds Vorstellungen über kognitive und evolutionspsychologische Ansätze, Bindungs- und Austauschtheorien bis hin zu systemischen und Netzwerkansätzen – und in ein einheitliches Beziehungsmodell integriert.

Die zweite Auflage wurde vollständig überarbeitet und auf den neuesten Stand der Forschung gebracht. Neue Themen sind beispielsweise „Verwandtschaft“, „Motivationale Ansätze“ und „Beziehungen im sozialen Wandel und in multi-ethnischen Kontexten“. Zusätzlich werden aktuelle Themen wie Online Dating und Beziehungen in sozialen Online-Netzwerken behandelt. Neu ist zudem ein separates Methodenkapitel, in dem spezielle Forschungsmethoden und Anwendungsverfahren dargestellt werden.

Familien- und Paarbeziehungen

Bodemann, G. (2016). Lehrbuch Klinische Paar- und Familienpsychologie. 2. Auflage. Stuttgart: Hogrefe. ISBN 978-3456856209. 416 Seiten. Euro 49,95.

Dieses Lehrbuch bearbeitet die familiären Protektiv- oder Risikofaktoren für eine gesunde oder deviante Entwicklung von Kindern und geht insbesondere auf die Aspekte der Bindung und der Sensitivität, des Befindens der Eltern, der Partnerschaftsqualität und der Erziehung ein. Der neuste Forschungsstand zur Rolle der Familie für

die kindliche Entwicklung wird aufgezeigt. Dabei werden Themen wie familiäre Gewalt, Trennung und Scheidung und ihre Folgen oder die Familie als Resilienzfaktor ebenso angesprochen wie Möglichkeiten der familiären Gesundheitsförderung und Prävention oder Therapie. Neuartig ist die Erweiterung des bio-psycho-sozialen Störungsmodells durch den Ansatz von «we-disease», wonach Störungen als gemeinsame Herausforderung für beide Partner betrachtet werden, woraus ein neuartiges therapeutisches Vorgehen resultiert. Das Buch berücksichtigt in besonderem Maße den sozialen Kontext bei psychischer Gesundheit und bei Störungen und thematisiert partnerschaftliche oder familiäre Beziehungen als Ressourcen oder Risikofaktor.

Flüchtlinge

Borcsa, M. & Nikendei, C. (2017). Psychotherapie nach Flucht und Vertreibung. Eine praxisorientierte und interprofessionelle Perspektive auf die Hilfe für Flüchtlinge. Stuttgart: Thieme. ISBN-10: 3132407453. 208 Seiten. Euro 49,99.

Nicht nur Psychologen und Ärzte, sondern auch Sachverständige in Gerichtsverfahren müssen sich in der Versorgung von Geflüchteten mit Bezug auf den kulturellen-religiösen Hintergrund auskennen und die oft traumatischen Vorerlebnisse im Heimatland und während der Flucht sowie die Schwierigkeiten der Integration verstehen und sich auf diese fachlich angemessen einlassen. Dieses Buch eröffnet Möglichkeiten bei der Therapie von Geflüchteten und beleuchtet Spezifika der therapeutischen Beziehung unter interkulturellen, sprachlichen, rechtlichen und versorgungsbezogenen Aspekten. Im Vordergrund stehen Konzeption, Diagnostik und Behandlung von Traumafolgestörungen und deren Komorbiditäten wie z.B. Depressionen oder Suchterkrankungen. Der Blick auf spezifische Personengruppen innerhalb der Geflüchteten (z.B. alleinreisende Kinder und Jugendliche, Familien, ältere Menschen), auf die Belastung professioneller Helfer und ein Praxisleitfaden werden ausführlich behandelt.

Gutachten

Proyer, R. T. & Ortner, T. (2017). Praxis der Psychologischen Gutachtenerstellung: Schritte vom Deckblatt bis zum Anhang. Stuttgart: Hogrefe. Kindle Edition. ISBN 978-3456857558. 210 Seiten. Euro 26,99.

Das vorliegende Buch ist nach den Verlagsangaben für die Lehre und die Praxis verfasst. Das beinhaltet eine Übertreibung. Ausgehend von der Fragestellung und dem Deckblatt werden zwar Anforderungen und Hypothesen, die Auswahl diagnostischer Verfahren, das diagnostische Gespräch, die Ergebnisdarstellung in Bezug auf verschiedene Verfahrensklassen, Stellungnahmen, Entscheidungen und zuletzt Empfehlungen (Intervention) thematisiert. Für unterschiedliche Arten psychologisch-diagnostischer Verfahren werden standardisierte Ergebnisdarstellungen vorgeschlagen. Anhand von Beispielen werden auch typische Fehler und Probleme diskutiert, die auftreten können. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf die Bedeutung unterschiedlicher Informa-

tionsquellen im Gutachten gelegt (z.B. Anamnese, Dokumente, Gelegenheitsbeobachtung, Testergebnisse usw.).

Die zweite Auflage berücksichtigt in einigen Bereichen zwar die aktuelle Diskussion um die Qualitätssicherung Psychologischer Gutachten, zeigt aber nicht hinreichend auf, wie und nach welchen Standards Gutachten in der Familiengerichtsbarkeit oder Strafgerichtsbarkeit angefertigt werden sollten, so dass dieses Werk für Rechtspsychologen in diesen Arbeitsbereichen nicht empfehlenswert ist, sondern nach wie vor und weitaus eher die Standardwerke von Westhoff & Kluck; Steller & Volbert; Salzgeber oder Dettenborn & Walter.

Kinder seelisch kranker Eltern

Pretis, M. & Dimova, A. (2016). Frühförderung mit Kindern psychisch kranker Eltern. 3. Auflage. München: Reinhardt. ISBN 978-3-497-02592-3. 192 Seiten. Euro 29,90.

Die 3. Auflage wurde unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen in der Frühförderung grundlegend überarbeitet.

Etwa drei bis fünf Millionen Kinder im deutschen Sprachraum haben mindestens einen Elternteil, der psychisch krank ist. Das kann zu gravierende Folgen für die Kinder führen: Unerwartete Reaktionen, schwierige soziale und finanzielle Verhältnisse, längere Trennungen können eine sichere Bindung an die Eltern und die Entwicklung der Kinder beeinträchtigen. Ist es dann nicht besser, diese Kinder früh zu fördern, als sie später behandeln zu müssen?

Die Autoren zeigen, wie man Kinder psychisch kranker Eltern in der Frühförderung unterstützen kann: Anhand von Fallbeispielen informieren sie über Störungsbilder der Eltern und erklären, wie das Kind die Erkrankung wahrnimmt. Sie leiten praxisnahe Fördervorschläge und Spiele ab, die die Kinder stärken.

Die 3. Auflage wurde unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen in der Frühförderung gründlich überarbeitet.

Nachstellung – Stalking

Ortiz-Müller, W. (Hrsg.) (2017). Stalking – das Praxishandbuch: Opferhilfe, Täterintervention, Strafverfolgung. Stuttgart: Kohlhammer. ISBN-10: 3170302795. 360 Seiten. Euro 49,00 (siehe Rezension in diesem Heft 4/2017).